„Polykrise und Widerstandskraft“
Digitale Austauschräume zur Stärkung und Vernetzung

projekt.kollektiv
IDA-NRW
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit in Nordrhein-Westfalen

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator:innen sind derzeit zunehmend damit beschäftigt, den materiellen, sozialen und emotionalen Auswirkungen migrationsfeindlicher Diskurse und Politiken zu begegnen: Verschärfungen und sich verknappende Ressourcen im Arbeitsfeld, Angriffe (extrem) rechter Akteur:innen und restriktivere Asylgesetzgebung erschweren die alltägliche Arbeit mit ihren Adressat:innen. Rassismuskritisches Engagement aufrecht zu erhalten und zu verstärken, steht daher in der aktuellen Praxis zu oft hierzu im (vermeintlichen) Spannungsfeld.

Gleichzeitig scheint es, angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen, mehr denn je notwendig, im eigenen Team und über das eigene Team und die eigene Einrichtung hinaus starke Netzwerke zu bilden und zu pflegen. Es braucht, weiterhin und verstärkt, Bezüge und Netzwerke, die sich mit Fragen nach gesellschaftlichen und politischen, rassismuskritischen Perspektiven und Visionen auseinandersetzen. Netzwerke, die Forderungen diskutieren, entwickeln und öffentlich machen, die Stärkung ermöglichen und parteiliches und kollektives Wirken anstreben, das in rassismuskritischen Perspektiven und Handlungsweisen verortet ist.

Daher laden wir zum Jahresende zu zwei Austauschräumen ein. Diese fokussieren aus unterschiedlichen Perspektiven und mit unterschiedlichen Zielgruppen und Schwerpunkten Fragen rund um **rassismuskritische Organisierung und deren Voraussetzungen**.

Die verbindliche Anmeldung ist ab jetzt per Mail an projekt.kollektiv@ida-nrw.de möglich – wir bitten aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppenbeschreibungen um Angaben zur eigenen Positionierung (bspw. mit eigener Migrationserfahrung, weiß positioniert etc.) und zum eigenen Tätigkeitsfeld.

1. **“Rassismuskritische Organisierung: Kollektives Handeln, Perspektiven und Visionen“**
   Safer Space für Fachkräfte und Multiplikator:innen mit Rassismus-/Migrationserfahrung (BIPoC+; inklusive *weiß* gelesene Personen, die in Deutschland Rassismus erfahren)
   Montag, 23.11.2026 | 14:00-17:00 Uhr | Online per Zoom

Gemeinsam möchten wir erkunden, wie BIPoC-Fachkräfte ihre Handlungsfähigkeit und Wirkmacht stärken können und welche Möglichkeiten es gibt, auch jenseits geschützter Räume Verbündetenschaft aufzubauen und zu gestalten. Wie können wir, als Personen mit eigenen Rassismuserfahrungen, zu gelingenden Vernetzungen, fachpolitischen Zusammenhängen oder „braver spaces“ beitragen? Was braucht es, damit solche Räume entstehen und bestehen können, und welche Rolle möchten wir selbst darin einnehmen? Darüber hinaus möchten wir gemeinsam darüber nachdenken, welche Visionen wir aktuell brauchen oder entwickeln können, um trotz der gesellschaftspolitischen Lage handlungsfähig zu bleiben. Welche Erfahrungen und Beispiele gelingender, auch professioneller, Organisierung inspirieren uns? Was können wir voneinander lernen, und welche Ansätze möchten wir gemeinsam weiterdenken?

Wir möchten euch herzlich einladen, eigene Fragen, Erfahrungen aus dem privaten oder beruflichen Kontext sowie eure Bedarfe und Wünsche in den Austauschraum einzubringen. Der Raum soll Gelegenheit bieten, gemeinsam ins Gespräch zu kommen, unterschiedliche Perspektiven miteinander zu teilen und voneinander zu lernen.
Moderiert wird der Austauschraum von den Projektreferent:innen Cecil Arndt und Sharon Treasa Yeldo. Je nach Themen, Kontext und Gesprächsverlauf werden sie punktuell Impulse aus der Projektperspektive einbringen.

2. **„Rassismuskritische Organisierung: Accountability und andere Voraussetzungen aus kritisch *weißer* Perspektive“**
   Austauschraum für *weiße* Kolleg:innen ohne eigene Rassismus-/ Migrationserfahrungen
   Mittwoch, 25.11.2026 | 14:00-17:00 | Online per Zoom

In diesem Austauschraum möchten wir zusammenkommen, um uns zu Voraussetzungen rassismuskritischer Organisierung auszutauschen und diesbezügliche eigene Wahrnehmungen und Handlungsweisen zu reflektieren. Was können wir als *weiß*e Kolleg:innen im rassismuskritischen Feld zu Organisierungsprozessen – innerhalb der eigenen Einrichtung und darüber hinaus – aus unserer Position heraus beitragen? Was bedeutet und welche Rolle spielt *accountability*? Was müssen wir hierbei in den Blick nehmen oder uns auf den Schirm holen, woran sollten wir arbeiten und was (ver-)lernen und überdenken? Welchen Gefühlen, Fragen und eigenen Begrenzungen begegnen wir in heterogenen (fach-)politischen Räumen, Auseinandersetzungen und Vernetzungsarbeit, welche herausfordernden Erfahrungen wurden gemacht und wie gehen wir mit ihnen um?

Der Austauschraum lebt von den Erfahrungen, Bedarfen und Fragestellungen der Teilnehmenden – bringt diese also gerne mit und ein! Je nach Fokus und Verlauf werden stellenweise Impulse aus Perspektive des projekt.kollektiv ergänzend zur Verfügung gestellt, dessen Projektreferent:innen Isabell May und Cecil Arndt den Raum moderieren.

Gefördert vom:
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen